

Freie Wähler Kreistagsfraktion

Ihlow, den 14.03.2018

FDP Kreistagsfraktion

Herrn

Landrat Weber

Im Hause Landkreis Aurich

Kreistag;

Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur

Schulentwicklungsplanung und Raumplanung

Sehr geehrter Herr Landrat Weber,

hiermit beantragen wir die aktuelle Schulentwicklung im Landkreis Aurich mit der damit zwangsläufig einhergehenden räumlichen Entwicklung bzw. den sich dadurch ergebenden räumlichen Bedarf vorberatend

in die interfraktionelle Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung

zu verweisen.

Herr Landrat wird gebeten, die Arbeitsgruppe umgehend zu einer Sitzung einzuladen.

Alternativ diesen Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Schulausschusses aufzunehmen und zur Abstimmung zu stellen.

Begründung:

Der von der Firma biregio vertreten durch Herrn Krämer - Mandeau erarbeitete Schulentwicklungsplan - **Stand Mai 2014** - dient der Orientierung und Steuerung der Schulplanungen der Allgemeinbildenden Schulen, Kindertagesstätten sowie der Berufsbildenden Schulen im Landkreis Aurich.

Auch beschäftigt sich das Gutachten mit „Stand Mai 2014“ mit der Versorgung mit Unterrichtsräumen.

So wird auf den letzten Seiten des Gutachtens „Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen „ speziell auf die räumlichen Auswirkungen mit und oder Alternativen eingegangen. Vor allem das Ergebnis über die Frequentierung /Ansteuerung der Realschule hat ausschlagende Auswirkungen auf

die Schullandschaft und die Nutzung /Auslastung der Schulgebäude im Bereich der Stadt Aurich und wirkt bis in die Raumstruktur des Gymnasiums ein.

Mit der Fehleinschätzung über die Akzeptanz der Realschule, der Abkoppelung der Schüler/innen aus Ihlow und Südbrookmerland durch Schuleinzugsbereiche im Sek. I - Bereich aus dem Stadtgebiet wird der IGS - Bereich in der Stadt Aurich derart stark räumlich entlastet, dass die Waldschule Egels künftig einer anderen Nutzung zugeführt werden muss.

Um die verfehlte sich seit mehreren Jahren entgegen dem Gutachten abzeichnende Hinwendung zur Realschule, soll ein hervorragend organisiertes Gymnasium geteilt bzw. in eine weit entfernte Schule als Nebenstelle überführt werden, obgleich diese Schule schon 2014 einen Sanierungsbedarf von mindestens 4.5 Mio. hat und Alternativen vorgetragen wurden, die kostengünstiger sind.

Um Wiederholungen zu vermeiden hat die Elternvertretung des Gymnasiums Aurich die Erlaubnis erteilt, den Antrag von Frau Biskup einschl. der Anlagen für diesen Antrag verwenden zu dürfen.

Der Antrag von Frau Biskup wird somit zum Bestandteil dieses Antrages erhoben und ist zur Geschäftserleichterung im Anhang beigefügt.

Wir haben die Sorge, dass mit der vorgesehenen Zeitschiene durch die sehr zügige abschließende Entscheidung über die Auslagerung bzw. Teilung des Gymnasiums Aurich Fakten geschaffen werden, die kostenträchtigen Auswirkungen wie die Grundsanierungen der IGS Ost, der IGS West, Sanierung der BBS I und II nicht ausreichend geprüft und berücksichtigt werden.

Es ist zu befürchten, dass die schulische Entwicklung der beiden Berufsbildenden Schulen I und II in Aurich mit den Berufsschulen in Norden und Emden mit den gegenwärtigen und künftigen räumlichen Ansprüchen kaum Raum in die derzeitige Diskussion eingeräumt wird. Der künftigen Ausrichtungen der Berufsbildenden Schulen wird mit der Einführung von Industrie 4.1 eine der größten Herausforderungen unserer Zeit auch in Ostfriesland werden.

Jetzt ist noch Zeit, den Schulentwicklungsplan den räumlichen Auswirkungen anzupassen, bevor nicht rückholbare Fakten geschaffen werden. Auch gibt die Verlagerung in die Vorberatung allen Fraktionen Gelegenheit, sich noch intensiver mit der Schulentwicklung im Landkreis Aurich zu befassen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die in der letzten Wahlperiode unter der Federführung von Herrn Dr. Puchert in mehreren Sitzungen geleistete Arbeit mit den Diskussionen zu sehr überzeugenden Entscheidungen im Kreistag geführt haben. Auch jetzt besteht die Möglichkeit, die hohe Akzeptanz in der Schulpolitik wieder fortzuführen.

Bezüglich der Zeitschiene ist anzumerken, dass Herr Schulleiter Schröder sich in der letzten Sitzung des Schulausschusses wünschte, bis Ende des Jahres eine Entscheidung zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. W. Strömer

Vorsitzender und

Mitglied im Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur.